

Volkslieder, Band 1

für Gesang und Gitarre

1 []: Der Zimmergesell



«War einst ein jung jung Zimmergesell» (8 Strophen)

KONKORDANZEN

2 []: Nimm sie bei der schneeweissen Hand



«Nimm sie bei der schneeweissen Hand» (5 Strophen)

KONKORDANZEN

3 []: Alle meine sieb'n Siebnerl sein hin



«Und alle meine sieb'n Siebnerl sein hin» (10 Strophen)

4 []: Lustig ist's Matrosenleb'n

Frisch, den Ruf stark hervorhebend



☒ «Lustig ist's Matrosenleb'n» (5 Strophen)

KONKORDANZEN

5 **[Zuccalmaglio, Anton Wilhelm Florentin von]: Schwesterlein, Schwesterlein, wann gehen wir nach Haus**

Mit feinem Vortrag



☒ Zuccalmaglio, Anton Wilhelm Florentin von: «Schwesterlein, Schwesterlein, wann gehen wir nach Haus» (5 Strophen)

KONKORDANZEN

6 **[]: Tanz rüber, tanz nüber**

Schwerfällig



☒ «Tanz rüber, tanz nüber» (2 Strophen)

KONKORDANZEN

7 **[]: Soldatenleben**

Munter



☒ «Auf, auf, ihr Brüder» (3 Strophen)

KONKORDANZEN

8 **[]: 'S stoanalte Madl**



☒ «I bin a stoanalts Madl» (5 Strophen)

KONKORDANZEN

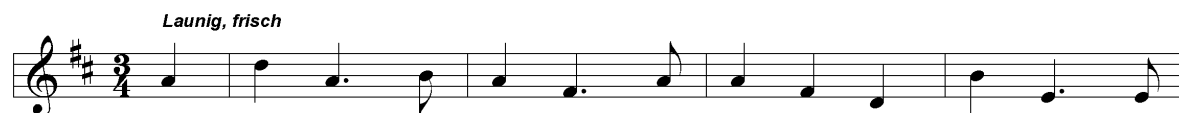
9 **[]: I muess mer i, i muess mer a**



☒ «I muess mer i, i muess mer a» (3 Strophen)

KONKORDANZEN

10 **[]: 'S Umberger-Bäuel**



☒ «I bin a verdrahts Umberger Bäuel» (5 Strophen)

♪ *gleiche Melodie & gleicher Text*

G. K. Frhr. von Reden 1925: Volkslieder (27)

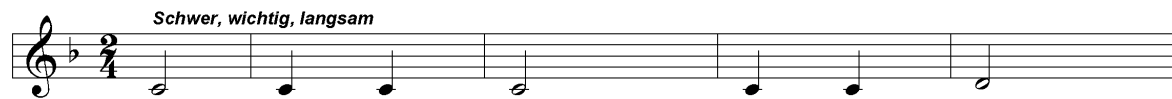
11 **[]: Drauss'n auf der grünen Au**



☒ «Drauss'n auf der grünen Au» (7 Strophen)

KONKORDANZEN

12 **[]: Weib, Weib, sollst hamgehn**



«Weib, Weib, sollst hamgehn» (5 Strophen)

KONKORDANZEN

13 **[]: Es hat sich halt eröffnet das himmlische Tor**



«Es hat sich halt eröffnet das himmlische Tor» (4 Strophen)

KONKORDANZEN

14 **[]: Bettlweibl will Kirchfartn gian**



«Bettlweibl will Kirchfartn gian» (7 Strophen)

KONKORDANZEN

15 **[]: Der Fensterstock**



«Znarscht hat mir mei Diandl a Briaf'l zu gschriebm» (12 Strophen)

KONKORDANZEN

V Leipzig: Friedrich Hofmeister, 9457, 1913

BIBL Freiburg: Zentrum für Populäre Kultur und Musik / München: Bayerische Staatsbibliothek / Turbenthal: Privatsammlung Christoph Jäggin (4 Exemplare, teilw. aus dem Nachlass von Sepp Summer) / Wien: Österreichische Nationalbibliothek / Zürich: Zentralbibliothek

K Zur Herausgabe vorliegender Sammlung bestimmte mich die häufige Nachfrage nach den von mir vorgetragenen Liedern, sowie das wachsende Interesse des Publikums am Volkslied überhaupt.

Wie andere Lautensänger neben mehr weniger bekannten Liedern ihre eigene Spezialität mitbringen, so habe auch ich die meine: Das echte alte Volkslied aus Tirol. Die hochoriginellen, bereits halbverklungenen Lieder wurden in den letzten Jahren eifrig gesammelt und aufgezeichnet. Ein hervorragendes Verdienst an dieser Arbeit hat unter andern mein Landsmann, der Tiroler Franz Friedrich Kohl, Kustos am K.K. Hofmuseum in Wien. Er hat zahlreiche Perlen des Volksesanges zusammengetragen und in einem stattlichen Buche «Echte Volkslieder aus Tirol» vereinigt. Andere sehr interessante Aufzeichnungen verdanke ich dem jungen Freiherrn [Gerhard Klaus] von Reden, einem ausgezeichneten Kenner des Tiroler Volkes.

Ich selbst habe während meines vieljährigen Aufenthaltes in Tirol und besonders in meiner früheren Tätigkeit als Arzt in enger Föhlung mit dem Volk gestanden. So habe ich seinen reichen prächtigen Liederschatz kennen gelernt. Auf meinen beruflichen Gängen und Wanderungen im Gebirge habe ich einen Einblick in die reiche Volksseele bekommen; in verborgenen Tälern und auf weltfernen sonnigen Höhen so manche wettergebräunten derbknochigen Barden dieses markigen Volksstammes belauscht, wenn er die frohen Lieder seines Gaves in ungekünstelter Frische und Urwüchsigkeit zum besten gab.

So habe auch ich mir ein gut Teil dieser Gesänge zu eigen gemacht. Aber nicht bloss um sie zu sammeln, sondern vor allem, um sie zu singen.

Der sonst so wortkarge Äppler löst sein Zunge im Lied. Leid und Freud', Sitten und Gebräuche, die Freuden des Almenlebens, der Jägerei, Hochzeit, Tanz und Tod, kurz alles, was in seinem Leben sich abspielt, findet beredten und treffenden Ausdruck im Lied. Aus diesen Gesängen weht der bezaugende Hauch freier Bergeshöhen, aus ihnen spricht echte Lebensfreude, Urwüchsigkeit und eine ungesuchte Originalität. Der Grundton dieses Liedes aber ist die Freude. Und diese lachende Freude auch anderen mitzuteilen, denen die Berge und ihr Volk sowie überhaupt das Volkslied lieb und wert sind, das soll meine Aufgabe sein. Freude ist ein willkommenener Gast für jedermann.